

Reorganisation der Spitallogistik

Effizienzsteigerung durch konsequente Prozessorientierung



Das Aufbrechen von historisch gewachsenen Strukturen mit vielen Schnittstellen und starker Aufgabenteilung durch prozessorientierte Organisations- und Führungsmodelle setzt beträchtliche Einsparpotenziale frei.

Der Kunde

- Universitäre Psychiatrische Kliniken, CH-Basel
- Psychiatrische Behandlung, Forschung und Lehre
- Anzahl Mitarbeiter: Total ca. 650, Dienstleistungseinheiten ca. 150
- Anzahl Betten: 277

Das Ziel

- Prozessorientierte Reorganisation des Bereiches Dienstleistungseinheiten
- Steigern der Effizienz, Schaffen von klaren Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten

Die Lösung

- Identifikation und Abgrenzung der Kern- und Supportprozesse innerhalb der Dienstleistungseinheiten (Kernprozesse leisten einen direkten oder indirekten Beitrag zur therapeutischen Gesamtleistung der Klinik)
- Umstrukturieren der Organisation nach Kern- und Supportprozessen: Gastronomie, Raumservice, Instandhaltung etc.
- Zuteilen aller operativen Aufgaben zu den Prozessen (inkl. z.B. Bewirtschaftung, Beschaffung), prozessbezogene Zuteilung der Budget- und Kostenverantwortung
- Prozessübergreifender Einsatz gleicher Hilfsmittel (IT-Tools)
- Zentralisieren der prozessübergreifenden strategischen Aufgaben
- Punktueller Outsourcing von Aufgaben und Leistungen, teilweise in Kooperation mit anderen Spitälern

Der Nutzen für den Kunden

- Konsequente organisatorische Ausrichtung nach Prozessen
- Bündeln von Prozess-, Führungs- und Ausführungsverantwortung (inkl. Budget- und Kostenverantwortung)
- Klare Zuständigkeiten und Ansprechstellen, Eliminierung von Schnittstellen und Doppelspurigkeiten
- Reduktion der Gesamtkosten um 10%